Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 20 (1916-1917)
Heft: 5

Buchbesprechung: Bücherschau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gut ausgedrücktes Weißbrot. Letzteres nur einmal in der Woche, also lediglich der Abwechslung wegen, da ich die Tierchen nicht zu stark haben will.

Vor einiger Zeit unterließ mein Geflügelwärter die Beimengung von Holzkohle zum Reis, worauf sich kleine Verdauungsstörungen einstellten. Sofort ließ ich nur noch Trockenfutter geben und die Sache war in wenigen Tagen wieder in Ordnung. In den ersten sechs Wochen öfters füttern — alle zwei Stunden —, dagegen nur kleine Portionen geben, dabei große Reinlichkeit walten lassen, halte ich für erste Erfordernisse bei der Kückenaufzucht, wobei natürlich tagtäglich frisches Wasser, bei heißer Witterung sogar zweimal gereicht werden muß.

Ein grünes Fleckchen Erde und die liebe Sonne spielen dann auch noch eine Rolle! Ich bewahre die Bantams vier Wochen lang vor jeglichem Regen und Nässe. Ins Freie, das heißt in den jeder Glucke zur Verfügung stehenden, einige Quadratmeter (etwa 6—20 Quadratmeter) großen Rasenplatz dürfen die Tiere nur bei trockenem Grasboden, sonst verbleiben sie in einem mit feinem Sand bedeckten etwa 6 Quadratmeter großen Raum, zu dem Luft, Licht und Sonne möglichst zugängig ist.

Meinen älteren Kücken dient gegenwärtig als Nachtstallung ein aus einem Leinölfaß selbstgefertigtes Kückenhaus. Das Faß steht auf einem Holzgestell, so daß der untere Teil bei Regenwetter und starker Sonne guten Schutz bietet. Außer einer Türöffnung ist ein Drahtgitter und ein kleiner Blechaufsatz angebracht, die genügend Luft zulassen, trotzdem aber ist eine angenehme warme Temperatur vorhanden. Ich finde, daß die Kücken, seit ich sie in dieser Behausung habe, noch weit besser gedeihen, als bei der Glucke.

Vom vierten Monat ab füttere ich die Kücken annähernd wie die Alten.

Gustav Lamparter.

Bücherschau.

Schweizerfreiheit. Predigt über 2. Cor. 3, 17, gehalten am eidgenössischen Bettag 1916 von Johannes Sutz, Pfarrer am St. Peter in Zürich. 13 Seiten, 8° Format. Preis 40 Rp. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. In seiner gehaltvollen Bettagspredigt spricht Pfarrer Sutz die Ueberzeugung aus, daß in diesem Kriege auch über uns Schweizer, über unser geistiges Wesen und unsern Charakter entschieden wird. Mit edler Beredsamkeit ermahnt er uns, dankbar für die große gnädige Verschonung zu sein und uns der unangetasteten Schweizerfreiheit dadurch würdig zu zeigen, daß wir all den häßlichen Zank aus unsern Reihen verbannen und daß ein jeder an den Bruder glaube und dessen Seele suche, um ihr wohlzutun. Möchte diese tiefernste, von Vaterlandsliebe getragene Aussprache noch von recht Vielen vernommen werden!

Heinrich Federer. Zu seinem 50. Geburtstag. Von Hermann Aellen. Mit dem Bildnis des Dichters. Verlag von Eugen Salzer, Heilbronn, 1916. Preis 40 Pfg. Diese warmherzige, im Tone aufrichtiger Bewunderung gehaltene Einführung in die Werke Federers wird dem Verfasser der „Berge und Menschen" noch manchen Freund zuführen und seine Gemeinde vermehren.

Felix Beran: Märchen und Träume. Buchschmuck von Suzanne Recordon. In Pappband Fr. 3. Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich.

Pestalozzikalender 1917. Separatausgabe für Schüler und Schülerinnen. Verlag: Kaiser u. Co., Bern. Preis Fr. 1.60. Aufl. 112,000 Expl. — Die elegante Ausstattung, die geschickte Anordnung, die mehreren hundert prächtigen Illustrationen und besonders der hochinteressante, belehrende Inhalt haben ihm die

Herzen der Jugend im Sturme erobert. Der Pestalozzikalender will nicht mit trockenen Lehrsätzen vor den Schüler treten, sondern er veranschaulicht, er vergleicht, er erzählt Dinge aus dem täglichen Leben und läßt seine Leser selbst Schlüsse ziehen; kurz, er erzieht zum selbständigen Denken. Diese Schule ist es, die den Schüler fesselt. Das beweist die Begeisterung, mit welcher Tausende jährlich an den aufs praktische Wissen und Können des Lesers abgezielten Wettbewerben teilnehmen. Der neue Jahrgang ist ein durch und durch schweizerisches Prachtwerk mit 600 farbigen und schwarzen Bildern. Wir erwähnen nur die musterhaft gezeichneten 184 Portraits und den prächtigen Buchschmuck von Maler Linck. Eine vorzügliche neue Idee ist der Kalenderrahmen zur richtigen Aufbewahrung des letztjährigen Buches. Der Rahmen kostet 70 Cts.

Freundliche Stimmen an Kinderherzen. Nr. 241 für das 7. bis 10. Altersjahr. Nr. 251 für das 10. bis 14. Altersjahr, je 20 Seiten 8° in farbigem Umschlag mit vielen Abbildungen. Preis des Heftes 20 Rp. (Bei Bezug von Partien zu 15 Rp.). Verlag: Art. Institut Orell Füßli, Zürich. — Die noch vorhandenen Hefte Nr. 163, 167, 169, 171, 172, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 191, 192, 193, 194 liefert der Verlag zum herabgesetzten Preise zu 5 Rp. pro Heft (statt 20 Rp.), wodurch es möglich ist, mit wenigen Franken die Schuljugend ganzer Gemeinden zu erfreuen.

Die soeben erschienene Ausgabe pro 1917 des Schweizerischen Tierschutzkalenders zeigt wiederum in seinem Inhalt und im anmutigen Bilderschmuck den Charakter einer vortrefflichen Jugend- und Volksschrift. Dank seinem anerkannten erzieherischen Wert ist dem „Schweizerischen Tierschutzkalender" auch in diesem Jahr eine recht große Verbreitung zu wünschen. Sein niedriger Preis (15 Rp. pro Exemplar, 10 Rp. bei Bezug von mindestens 20 Exemplaren) steht in keinem Verhältnis zu dem, was er bietet. Zu beziehen beim Polygraphischen Institut A.-G., Zürich 6, Clausiusstraße 21.

Gesundheitslehre für Frauen. Von Prof. Dr. K. Baisch. (Aus Natur und Geisteswelt. Sammlung wissenschaftlich-gemeinverständlicher Darstellungen. Band 538.) 4. und 108 S. 8° geh. Mk. 1.—, geb. Mk. 1.25. Verlag von G. B. Teubner, Leipzig und Berlin, 1916.

Der Verfasser gibt unsern Frauen und Mädchen einen Ratgeber an die Hand, der ihnen die nach unseren heutigen Anschauungen unerläßliche Aufklärung über die wichtigsten Vorgänge ihres Körpers von der Kindheit an bis über die Wechseljahre hinaus geben soll. Aus ihnen werden die Forderungen abgeleitet, die für die körperliche und geistige Hygiene im Kindes- und Reifealter, während der Mutterschaft und im Berufe gestellt werden müssen, wie auch den Ursachen der Frauenkrankheiten nachgegangen wird, um zu zeigen, wie deren Gefahren, wenn sie rechtzeitig erkannt und von sachkundiger Seite behandelt werden, verhütet werden können. Die auf dem heutigen Stande der Wissenschaft beruhende Darstellung wird durch zahlreiche Abbildungen veranschaulicht. Es ist zu wünschen, daß das Büchlein in die Hände recht zahlreicher Frauen gelange.

Der Krieg. Illustrierte Chronik des Krieges 1914—1916. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart. Monatlich 2 Hefte zu 30 Pfg. Heft 51—55.

Redaktion: Dr. Ad. Vögtlin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
☛ Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Insertionspreise
für schweiz. Anzeigen: 1/1 Seite Fr. 72.—, 1/2 S. Fr. 36.—, 1/3 S. Fr. 24.—, 1/4 S. Fr. 18.—, 1/8 S. Fr. 9.—, 1/16 S. Fr. 4.50.
für Anzeigen ausländ. Ursprungs: 1/1 Seite Mk. 72.—, 1/2 S. Mk. 36.—, 1/3 S. Mk. 24.—, 1/4 S. Mk. 18.—, 1/8 S. Mk. 9.—, 1/16 S. Mk. 4.50.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Prag, Straßburg i. E., Stuttgart, Wien.